

mus anschaulicher und umfassender enthüllt. Es wuchs die Erkenntnis, daß eine Vereinigung zwischen der sozialistischen Deutschen Demokratischen Republik und einer vom Monopolkapital beherrschten westdeutschen Bundesrepublik unmöglich ist.

Einen Höhepunkt in der theoretisch-ideologischen Arbeit stellte der 20. Jahrestag der Gründung der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands dar. Durch eine vielfältige ideologische Arbeit wurden die Bürger der DDR noch gründlicher mit der historischen Mission der Arbeiterklasse, mit dem Kampf um die Herstellung der Einheit der Arbeiterbewegung und der Bedeutung der Gründung der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands vertraut gemacht. Der antikommunistischen Hetze gegen die SED wurde eine entschiedene Abfuhr erteilt.

Die 11. Tagung des Zentralkomitees unterstrich die wachsende Bedeutung des Marxismus-Leninismus und der theoretisch-ideologischen Arbeit für das Verständnis der qualitativ neuen Aufgaben. Die Propagandaarbeit wurde stärker auf die wissenschaftliche Begründung und Erläuterung der politischen, ökonomischen, kulturellen und militärischen Aufgaben zur Stärkung der DDR konzentriert. Das Schwergewicht lag auf der Erläuterung der Dialektik des umfassenden Aufbaus des Sozialismus und der theoretischen und ideologischen Probleme der zweiten Etappe des neuen ökonomischen Systems der Planung und Leitung.

Zur Auswertung der Konferenz über sozialistische Rationalisierung und Standardisierung erfolgte eine intensive propagandistische Arbeit. Hervorgehoben wurde die Einheit von neuem ökonomischem System der Planung und Leitung, wissenschaftlich-technischer Revolution und komplexer sozialistischer Rationalisierung. Die Zusammenhänge zwischen Arbeitsproduktivität, Selbstkosten, Industriepreisen, Gewinn, Akkumulation und Lebensniveau der Werktätigen wurden umfassender und interessanter erläutert.

Im Kampf gegen die reaktionäre bürgerliche Ideologie und die imperialistische Hetze verstärkte die Partei die ideologische Arbeit über die marxistisch-leninistische Auffassung vom Staat, von der Demokratie und Freiheit. Es wurde besser berücksichtigt, daß die Vertiefung der neuen gesellschaftlichen Beziehungen zwischen den Menschen, die Formung sozialistischer Persönlichkeiten und die Entfaltung der sozialistischen Gemeinschaftsarbeit eine umfassende Vermittlung der marxistisch-leninistischen Weltanschauung, besonders der Grundsätze der Ethik und Moral, erfordern.

Bei der Erziehung der Werktätigen zum proletarischen Internationalis-